Steinbühler Kirchenbote

Februar / März 2017

www.christuskirche-nuernberg.de

Abschied

Nach 5 Jahren und 8 Monaten zieht Pfarrer Peter Meyer weiter Seiten 3-4 und 23

Ordination und Einführung

Marion Marandu-Hegwein wird 2. Pfarrerin in der Christuskirche Seite 13

Das neue Herz

Jahreslosung 2017 Seiten 10-11

Ihren Kirchenboten erhalten Sie gratis,
über Spenden freut sich Ihre Kirchengemeinde!

Pfarramt

Evang.-Luth. Pfarramt
Christuskirche Nürnberg-Steinbühl
Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg
Tel. 44 62 00, Fax 43 18 92 48
eMail: pfarramt.christuskirche.n@elkb.de

Pfarramtssekretärin: Cornelia Börkel

Bürozeiten: Montag: 09.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr

Kontakte

Pfarrstelle 1:
Pfarrerin Ursula Brecht
Tafelfeldstraße 65
Tel. 43 18 92 44
Mobil 01 79/7 73 38 21

Pfarrstelle 2:
Pfarrer Peter Meyer
Tafelfeldstraße 65
Tel. 48 99 48 09

Ab 01.03.2017:
Pfarrerin Marion Marandu-Hegwein
Tel. 44 62 00

Gemeindediakon:
Diakon Torben Schultes
Tel. 44 62 00

Jugendarbeit:
Anja Staffendt
Tel. 44 62 00

Kirchenmusiker:
Wolfgang Tammen, Bachwiese 10a
97276 Margetshöchheim
Tel. 09 31 / 4 60 06 91

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Katharina Kretzschmar
Tel. 41 65 60

Stellv. Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Susann Reichmann
Tel. 3 65 91 29

Einrichtungen

Kindergarten: Tafelfeldstr. 67
Leitung Elisabeth Leyh
Tel. 44 38 35

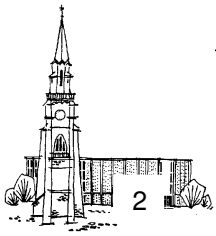
Kindergarten: Tafelfeldstr. 65
Leitung Claudia Krause
Tel. 43 12 51 44

Kinderhort: Tafelfeldstr. 67
Leitung Katharina Raab
Tel. 44 85 74

Kindergarten: Gibitzenhofstr. 48
Leitung Gertrud Baier
Tel. 41 14 16

Diakonieteam Noris gGmbH
Rothenburger Str. 241
Tel. 66 09 10 60
Fax. 66 09 10 79

Unser Spendenkonto:
IBAN: DE67 5206 0410 0001 5730 12
SWIFT-Code: GENODEF1EK1



Impressum

Der Kirchenbote wird herausgegeben vom Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche.
Text und Idee: Redaktionsteam
Alle persönlichen Daten, auch Adressen, sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

Behüt' Euch Gott

Liebe Christuskirchengemeinde,

5 Jahre und 8 Monate war ich bei Ihnen im Dienst auf der zweiten Pfarrstelle der Christuskirche. Eine offene Kirche im Brennpunkt einer Großstadt. Offen für jeden und jede. Wir Hauptamtlichen sind für die Menschen bereit.

So erlebte ich, wie die Vielfalt des Lebens in die Christuskirche zu Besuch kam: dankbare Ausflüge an den Ort der früheren Konfirmation oder Heirat. Hoffnung in der Suche nach Hilfe. Ich erlebte die Christuskirche als einen Ort, der helfen kann. Suchende und Kranke finden Ruhe und jemanden, der oder die zuhört.

Es sind so viele Begegnungen, an die ich denke. Durch die offene Kirche kam es zu etwas für mich ganz Neuem und Ergreifendem: die außergewöhnliche Begleitung einer Flüchtlingsfamilie auf einem intensiven Weg.

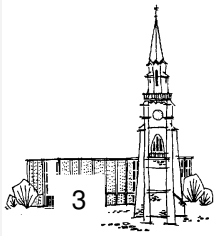
Foto: Richard Saathoff

Eine zweite Besonderheit der Christuskirche ist die besondere Nachbarschaft. So viele Menschen aus vielen Kulturen kommen hierher, leben hier, wandern weiter. Viele Organisationen gibt es hier im Stadtteil schon in kurzer Fußwegentfernung - und das schöne an ihnen: sie vernetzen sich hier um das Miteinanderleben immer neu zu lernen.

Gottesdienste zur Verabschiedung und Einführung von Pfarrer Peter Meyer

Sonntag, 5. Februar 2017, 9:30 Uhr
Verabschiedung in der Christuskirche

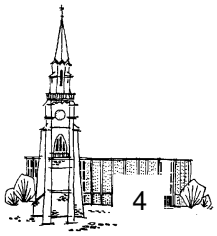
Sonntag, 5. März 2017, 15:00 Uhr
Einführung in der St. Markuskirche in Coburg



Für unsere Gemeinde kam ich so als ‚Netzwerker' zu den Fachtagen und Stadtteiltreffen und zum ‚Friedensweg der Religionen'. Ich durfte dabei wunderbare Menschen und Initiativen kennen lernen und bei Projekten mitwirken: bei den Friedensfesten, beim jährlichen ‚Umweltaktionstag der Religionen', und beim ‚Generationenexperiment'.

Und dann durfte ich ganz klassisch als Pfarrer arbeiten: in Gottesdiensten, in der Kopernikusschule, bei Besuchen, für die Menschen an den Lebensstationen Taufe, Hochzeit und Bestattungen, für die Konfirmanden, für die Gemeindejugend, für die diskussions- und unternehmungslustigen Alten in „Plusminus60", für Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde.

Eine neue Dimension durfte ich im Arbeitsfeld „Fundraising" erleben. Wenn Gemeinde Hilfe braucht: um Hilfe bitten. Das Orgelprojekt habe ich zu Ende begleitet und die Sammlung für die Restaurierung der Meistermannfenster erlebte ich von Anfang an. Welch ein großartiges Kunstwerk, für das die Christuskirche in jedem Reiseführer stehen sollte! Welch großartige Solidarität und Vertrauen durfte ich hier erleben. Viele treue Spender gingen voran und Firmen und Stiftungen sahen und würdigten das mit ihrem Beitrag. Es waren besondere Begegnungen. Danke.



Als Pfarrer fühlte ich mich nie allein – Gott sei Dank. Denn Gott gibt uns in der Gemeinde einander zum Geleit. Für alle Unterstützung, Güte, Fürbitte und Solidarität sei Dank den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der Christuskirche und den Nachbarinnen und Nachbarn hier im Stadtteil. Nun neigt sich der Artikel zum Ende; nicht alles konnte ich aufzählen – es sei mir nachgesehen.

Hoffentlich begegne ich bis zu meiner Verabschiedung und darüber hinaus noch möglichst vielen von Ihnen. Ich weiß, ich werde viele Menschen durch die größere räumliche Entfernung vermissen. Eine neue Zeit bricht an. Gott segne die Gemeinde Christuskirche.

Eine neue Zeit für mich bricht an: nach 20 Jahren Nürnberg – nun Coburg: die Geschäftsführung einer Gemeinde; die Arbeit in der Ökumenischen Studierendengemeinde. Ich bin riesig neugierig und ich freue mich darauf.

Hier und / oder demnächst in Coburg: seien wir alle Gott anbefohlen.

Pfarrer Peter Meyer

„Versteckte Schätze“: Die Taube

Sie kennen dieses kleine Schmuckstück unserer Kirche? Es ist eine aus Metall stilisierte Taube aus dem Jahr 1957, und sie ist am Taufstein zu finden. Für mich ist sie ein feiner und zugleich starker Hinweis an eine gute Botschaft, an die gerade wir Städter uns leicht erinnern können.

Die Taube am Taufstein erinnert zuerst an die Geschichte von Jesu Taufe (Mk 1,9-11): *„Jesus (...) ließ sich taufen von Johannes im Jordan. Und alsbald Jesus aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat und der Geist wie ein Taube herabkam auf ihn. Und da geschah eine Stimme vom Himmel: du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“* Der Heilige Geist nimmt die Gestalt ausgerechnet einer Taube an?!

Wir in der Südstadt haben ja unsere eigenen Erfahrungen mit den Tauben. Von meiner Dachwohnung aus sah ich in diesen Jahren oft über den Innenhof des Wohnblockes und staunte über die Tauben. Natürlich hätte ich diesen Respekt auch gehabt, wenn ich eine gute Anzahl Exemplare weniger gesehen hätte...

Foto: Peter Meyer

Ja, die Tauben können mit uns Menschen... Sie finden ihre Nischen in unserer vermeintlich von uns beherrschten Stadt. In der Fußgängerzone laufen sie mit und sie scheinen zu spüren, wem sie sich nähern können.

Ich begegnete ihnen schon in der Bahnhofshalle und verblüffenderweise in den U-Bahnhöfen. Sie scheinen sich dort auszukennen.

Da sind wir Menschen angeblich die Chefs der Nahrungskette, aber in unseren dicht bevölkerten Metropolen schaffen es diese Tauben und leben so still und beharrlich mit uns.

Sie wirken auf mich dabei effizient und klug. Kein Wunder,

denn sie stammen von verwilderten Haus- und Brieftauben ab, die wiederum aus der Felsentaube gezüchtet wurden. Die Taube hat einen fantastischen Orientierungssinn und findet ihre Heimat auch bei Nacht, über Hunderte von Meilen und durch vollkommen unbekanntes Gebiet.

Im Altertum galten Tauben als ‚Gäste der Götter', denn sie bewohnten gerne die Tempelbauten. So wurden sie zum Symbol der friedlichen Himmelsbotschaft. In der Sintfluterzählung der Bibel (1. Mose 8,8-12) bringt eine Taube dem Noah einen Olivenzweig als Zeichen, dass es wieder bewohnbares Land gibt.

Tauben leben sehr partnerschaftlich und erinnern seit alten Zeiten die Menschen an Treue und Liebe.

Die Gestalt einer Taube am Taufstein für den Heiligen Geist bedeutet für mich: der heilige Geist war nicht nur mit Jesus damals, sondern ist es auch heute mit uns. Auch wir Getaufte sind Gottes liebe Töchter und Söhne. Gott will uns keine Angst machen, sondern Angst nehmen. Der heilige Geist soll als eine sanfte und friedliche Kraft wirken.

Die Tauben werden auch gerühmt für Ihr Turteln. Im Hohelied der Liebe ist Taube daher ein Kosename für die Braut (Hoheslied 2,14). Für mich ist das ein Hinweis dafür, dass der Geist Gottes auch gut in einem sinnenfrohen Leben mitwirkt; ungeistlich ist nicht die Leiblichkeit, sondern die Lieblosigkeit. Aber wo die Liebe ist, da ist Gott.

Pfarrer Peter Meyer

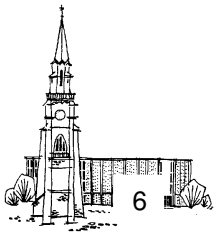
Guter Rat

Allgemeine Sozialberatung

immer am letzten Montag im Monat
von 14:00 bis 16:00 Uhr im Café

Schulden - Erben - Internetgeschäfte
Fragen zu Arbeitslosigkeit - Mietverhältnisse

Wenn Sie Fragen dazu oder zu anderen Themen haben, versuchen wir Ihnen zu helfen. Kaffee, Tee und Kuchen gibt es auch.



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

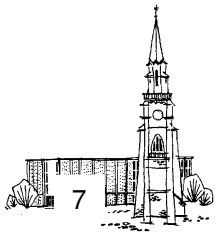
am Freitag, 3. März 2017 um 17:00 Uhr
in der Paulusgemeinde, Gugelstraße 143

‚Was ist denn fair?' Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum **Weltgebetstag** ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen **am 3. März 2017** Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern."

Cornelia Börkel



Jubelkonfirmation

für die Konfirmationsjahrgänge
1992, 1967, 1957, 1952, 1947 und 1942

An alle Jubilarinnen und Jubilare, die in diesem Jahr an der Jubelkonfirmation teilnehmen möchten: die Jubelkonfirmation findet statt

am Sonntag, 25. Juni 2017, 9:30 Uhr
in der Christuskirche

Bitte melden Sie sich an! Wir feiern zusammen Gottesdienst und bieten ein festliches Mittagessen an.

Bitte geben Sie den Termin auch an ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden weiter, die nicht mehr hier in Steinbühl leben. Auch wenn Sie damals nicht in der Christuskirche konfirmiert worden sind, können Sie gerne Ihr Jubiläum bei uns feiern!

Blaues Kreuz

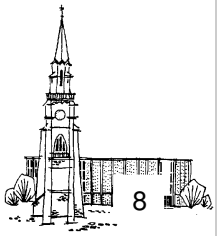
⇒ Christen helfen Suchtkranken –

Siemensplatz 2 — Telefon: 44 19 20

Beratung	**Mi.**	**17.30-19.00 Uhr**
	Fr.	**18.00-19.00 Uhr *)**
Gesprächsgruppen	**Mi.**	**19.30 Uhr *)**

***) Teilnahme nur mit Voranmeldung.**

Wandern, Musizieren und Sonderveranstaltungen nach besonderer Ankündigung.



Abschied von Karl-Heinz Kretzschmar

Nachruf des „Dream-Teams" der Christuskirche

Das „Dream-Team" der Christuskirche nimmt schweren Herzens Abschied von seinem Freund Karl-Heinz. Wir tun das in Trauer und Dankbarkeit, denn mit ihm verlieren wir einen liebevollen Mitstreiter in unserem Team.

Immer war er gerne bereit, die verschiedensten Aktivitäten durch Mittragen, Mitdenken und praktischem Einsatz zu unterstützen. Nichts war ihm zu viel und oftmals war sein Einsatz unermüdlich.

Das kam besonders beim Umbau unserer Kirche zum Tragen als die Orgel und die Kirchenbänke ausgebaut werden mussten.

Ein großes Herzensanliegen war ihm das Zinngießen aus unseren alten verbeulten Orgelpfeifen. Mit wie viel Liebe und Ausdauer wurde da Form für Form gegossen und bearbeitet, bis am Ende wunderschöne kleine Zinnengel und andere Kostbarkeiten fertig waren und zum Verkauf - als Erlös für die Gemeinde - angeboten werden konnten. Dieses Projekt hat uns als Team viel Freude bereitet und uns zusammen geschweißt.

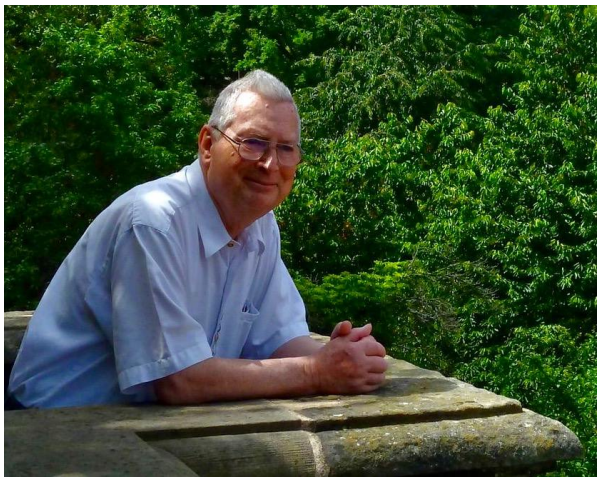


Foto:
Hans Jürgen Haubt

Für mich und das Dream-Team wird Karl-Heinz eine große Lücke hinterlassen. Wir haben einen Freund verloren und alles was wir mit ihm erlebt und gemeistert haben wird uns immer in dankbarer Erinnerung bleiben. Wir danken Gott, dass er bei uns war.

In herzlicher Anteilnahme und Verbundenheit denken wir an Dich, liebe Karin, und an die ganze Familie und alle, die um ihn trauern und bitten Gott, dass er euch trösten möge und euch Kraft und Mut für diese schwere Zeit schenkt.

Manfred Dötschel

Jahreslosung 2017:

Gott spricht:
Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch.

Hesekiel 36,26

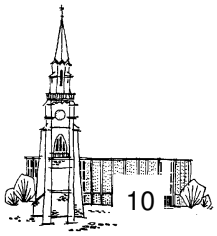
© „Lutherrose" von I, Daniel Csörföly (from Budapest, Hungary). Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lutherrose.svg#/media/File:Lutherrose.svg

Am 3. Dezember 1967 gelang dem südafrikanischen Herzchirurgen Christiaan Barnard die weltweit erste Herztransplantation. Das war damals die Sensation und sorgte auf der ganzen Welt für Aufsehen. Der Patient verstarb zwar nach 18 Tagen an einer Lungenentzündung, doch war dieses Ereignis ein Meilenstein in der Herzchirurgie, was zukünftig viele Möglichkeiten und Chancen möglich machte.

Das Herz ist und bleibt das Zentrum unseres Seins. Es steht auch für Liebe, für die Seele und für Güte, und bestimmt unser Denken und Tun. Es gibt ein eindeutiges Symbol dafür, das wir alle kennen. Menschen mit einem guten Charakter haben „das Herz am rechten Fleck", versteht man sich mit jemandem besonders gut, dann heißt das, man sei „ein Herz und eine Seele".

In der Jahreslosung für 2017 spricht Gott davon, dass er uns ein neues Herz schenken und seinen Geist in uns legen möchte. Was für ein Versprechen und was für eine Zusage. Aber wem galt dies damals und was bedeutet das eigentlich für jeden einzelnen von uns heute?

Hesekiel war ein Prophet, der den Auftrag hatte, den Willen Gottes dem Volk zu verkündigen. Er stammte aus einer Priesterfamilie. Im Jahre 957 v. Chr. wurde er zusammen mit König Jojachin und anderen aus seinem Volk nach Babylonien verschleppt, lebte dort im Exil. Das Volk hatte sich von Gott abgewandt. Als Hesekiel 587 v. Chr. von der Zerstörung des Jerusalemer Tempels hörte, empfand er dies als Strafe für den Ungehorsam seines Volkes und alle fürchteten den Zorn Gottes. In diese Situation hinein verkündigt Hesekiel, der zum Seelsorger und Tröster für



das Volk geworden war, das gnädige Eingreifen Gottes. Gott werde sein Volk begnadigen, wenn es umkehre. Er werde es als Hirte führen und wieder sammeln, vor allem aber werde er ihm ein neues Herz und einen neuen Geist geben. Das Volk werde erfahren, dass Gott der Herr sei.

So ist diese Jahreslosung zwar zuerst eine Botschaft an das Volk Israel, aber sie gilt auch für uns in unserer Zeit.

In der Bibel wird uns zugesagt, dass wir Gott finden, wenn wir ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen", denn er möchte uns ein weiches, für ihn empfängliches Herz schenken. Ein neues Herz, das von Gottes Geist erfüllt ist. Gott hatte seinen Sohn auf diese Welt gesandt, damit wir frei werden von unserer Schuld, Vergebung empfangen und einen Neuanfang erleben können. So werden wir im Inneren neu geboren, bekommen ein neues Herz und können nach den guten Ordnungen Gottes leben.

Gott hat uns Menschen mit einem klugen Verstand ausgestattet, aber auch mit einem einfühlsamen Herzen, das eine ganz besondere Bedeutung hat.

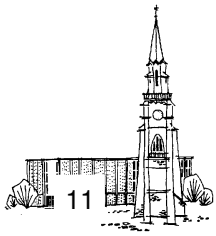
Blaise Pascal drückt es folgendermaßen aus:

Es ist das Herz, das Gott spürt,
und nicht die Vernunft.
Das aber ist der Glaube:
Gott im Herzen spüren
und nicht in der Vernunft.

In diesem Jahr 2017 feiern wir das große Luther-Reformationsjubiläum.

In der Lutherrose, dem Briefsiegel Martin Luthers, des großen Reformators vor 500 Jahren, nimmt das Herz eine wichtige Stellung ein. Luther war fest davon überzeugt, dass der Glaube an den gekreuzigten Jesus das Herz lebendig hält. Er sagt: „Woran dein Herz hängt, ist dein Gott".

Hannelore Dötschel



Wer an seinem Nächsten vorübergeht, der geht auch an Gott vorbei.

Martin Luther

Im Reformationsjahr 2017 bedenken wir Worte von Martin Luther. Hier das erste: **Wer an seinem Nächsten vorübergeht, der geht auch an Gott vorüber.**

Wer ist mein Nächster?

Wenn Sie so fragen, sind Sie mitten im Thema. Martin Luther predigt diesen Satz zu einer der bekanntesten Geschichten des Neuen Testaments. Ein Mann kommt zu Jesus und fragt, was er tun muss, um das ewige Leben zu gewinnen. Jesus fragt zurück, was dazu in der Schrift steht. Der fromme Mann antwortet mit Worten aus der Thora, den 5 Büchern Mose: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst."

Dem Fragenden genügt das nicht. Er fragt noch einmal: „Wer ist mein Nächster?" Da erzählt Jesus von dem Mann, der auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho überfallen wird und verletzt liegen bleibt. Ein Priester und ein Tempeldiener, ein Levit, gehen vorbei. Beide haben ihre Gründe. Der Gottesdienst im Tempel schreibt vor, Reinheitsgebote zu beachten. Beide dürfen keinen Blutenden berühren. Sie handeln ganz im Sinne der Heiligen Schrift. Da kommt ein Samariter, ein Ausländer, ein Andersgläubiger. Er hilft umfassend mit Zuwendung und Geld. Dann fragt Jesus: wer ist dem Verletzten zum Nächsten geworden? Die Antwort ist klar: der Samariter. „Handle genauso", gibt Jesus dem Fragenden mit auf den Weg.

Wer ist mein Nächster? Wem bin ich die Nächste, der Nächste?

Ist die Frage für Sie beantwortet? Einfacher wäre es, wenn Jesus Regeln aufstellt. Das hätte sich vielleicht auch der Fragende von Jesus gewünscht.

Jesus aber beschreibt kein konkretes Verhalten, er erzählt von einer Haltung.

Es ist die Haltung von Menschen, die mit offenen Augen, offenen Ohren und offenem Herzen durch die Welt gehen, die sich selbst und ihre Mitmenschen als Gottes liebenswerte Geschöpfe wahrnehmen. Für Jesus ist das eine zentrale Aussage des Gottesworts. Gottes Geschöpfe sind liebenswürdig. In jeder und jedem begegnen wir auch dem Schöpfer.

Vielleicht fragen Sie, werde ich da nicht überfordert?

Luther geht es nüchtern an. Der Samariter hat so gehandelt, wie er selbst sich wünscht, dass sich andere ihm gegenüber verhalten. Das ist nicht so schwer umzusetzen.

Was ich mir für mich selbst wünsche, kann ich auch für andere tun. Überfordert werde ich da nicht immer gleich. Wir treffen ja eher selten auf Verletzte am Weg. Wir treffen aber oft auf Mitmenschen, die genau wie wir selbst, ein freundliches „Guten Morgen", eine hilfreiche Hand, ein charmantes Lächeln, eine ermutigende Geste brauchen. Mit offenen Augen, Ohren und Herzen werden wir viel erleben und der unsichtbare Gott wird im Mitmenschen für uns sichtbar werden.

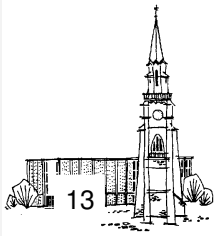
Pfarrerin Ursula Brecht

Gottesdienst zur Ordination und Einführung

von Pfarrerin Marion Marandu-Hegwein

am Sonntag, 19. März 2017, 9:30 Uhr
in der Christuskirche

Anschließend Empfang zum gegenseitigen Kennenlernen



Gottesdienste Februar 2017

Christuskirche
Siemensplatz 2

Gustav-Adolf-
Gedächtniskirche
Allersberger Str. 116

5. Februar Letzter Sonntag n. Epiphanias	9.30 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfr. Meyer Dekan Kopp, Team Christuskirche, Kantorei	10.30 Uhr Gottesdienst gestaltet durch die KonfirmandInnen und Pfrin. Popp
Sonntag 12. Februar Septuagesimae	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfrin. Brecht	10.30 Uhr Gottesdienst zum Valentinstag – Liebeslieder zum Mitsingen Pfr. Felten, Pfr. Reuther
Dienstag 14. Februar Valentinstag		
Sonntag 19. Februar Sexagesimae	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Amberg	10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Segnung, Pfrin. Klever mit dem Kindergarten Gudrunstraße
Samstag 25. Februar	Kindersamstag für Kinder 1. – 4. Klasse 9.00 – 13.00 Uhr	
26. Februar Letzter Sonntag vor der Passionszeit	9.30 Uhr Gottesdienst Diakon Schultes	10.00 Uhr Abschlussgottesdienst der Vesperkirche, Pfr. Reuther, Pfrin. Popp, Vikar Wiesgickl
	11.00 Uhr Kirche kunterbunt – Pfr. Hertel & Team	
1. März Aschermittwoch		18.00 Uhr Gottesdienst mit Film zum Aschermittwoch mit Segnung Pfrin. Klever

Gottesdienste Februar 2017

Peterskirche
Regensburger Str. 6

Peterskapelle
Kapellenstr. 12

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (S) Pfrin. Münster	11.00 Uhr Predigtgottesdienst Pfrin. Münster	5. Februar Letzter Sonntag n. Epiphanias
9.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Rinka	11.00 Uhr Predigtgottesdienst Pfrin. Rinka	Sonntag 12. Februar Septuagesimae
19.00 Uhr Gottesdienst zum Valentinstag: „Liebe auf den zweiten Blick" Käthe und Martin Luther Pfrin. Münster & Team, Musik: Stefan Grasse, Gitarre		Dienstag 14. Februar Valentinstag
9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Hertel	11.00 Uhr Predigtgottesdienst Pfr. Hertel	Sonntag 19. Februar Sexagesimae
in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche		Samstag 25. Februar
9.30 Uhr Gottesdienst Dekan Kopp, Andrea Haack (landeskirchl. Gemeinschaft)	11.00 Uhr Predigtgottesdienst Dekan Kopp, Andrea Haack (landeskirchl. Gemeinschaft)	26. Februar Letzter Sonntag vor der Passionszeit
St. Peterskirche		
		1. März Aschermittwoch

Gottesdienste März 2017

Christuskirche
Siemensplatz 2

Gustav-Adolf-
Gedächtniskirche
Allersberger Str. 116

Freitag 3. März Weltgebetstag	17.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Paulusgemeinde, Gugelstrasse 143	18.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen	
Sonntag 5. März Invocavit	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfrin. Brecht	8.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst 9.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Klever	
Sonntag 12. März Reminiscere	9.30 Uhr Gottesdienst Diakon Schultes	8.00 Uhr Gottesdienst 9.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Popp	
Sonntag 19. März Okuli	9.30 Uhr Ordination von Pfarrerin Marion Marandu-Hegwein Regionalbischöfin Hann von Weyhern	9.30 Uhr Kantatengottesdienst mit Abendmahl Vikar Wiesgickl	
Samstag 25. März	Kindersamstag für Kinder 1. – 4. Klasse 9.00 – 13.00 Uhr		
26. März Laetare	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Marandu-Hegwein	8.00 Uhr Gottesdienst 9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Reuther	
	11.00 Uhr Kirche kunterbunt – Pfr. Hertel & Team		
Sonntag 2. April Judika	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfrin. Brecht	8.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (S) 9.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Klever	

Gottesdienste März 2017

Peterskirche
Regensburger Str. 6

Peterskapelle
Kapellenstr. 12

	18.00 Uhr St. Kunigund ökumenischer Gottesdienst Pfrin. Rinka, Team, ökumenischer Kirchenchor anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrhaus Scharrerstraße		Freitag 3. März Weltge- betstag
	Fastenpredigt „Der sanfte Macher" – Lazarus Spengler 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (W) Pfrin. Münster	11.00 Uhr Predigtgottesdienst Pfrin. Münster	Sonntag 5. März Invocavit
	Fastenpredigt „Der Lehrer Deutsch-lands"- Philipp Melanchthon 9.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Rinka	11.00 Uhr Predigtgottesdienst Pfrin. Rinka	Sonntag 12. März Remini- scere
	Fastenpredigt „Ein streitbarer Geist" – Andreas Osiander 9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Hertel	11.00 Uhr Predigtgottesdienst Pfr. Hertel	Sonntag 19. März Okuli
	in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche		Samstag 25. März
	Fastenpredigt „Der Löwe und die Nachtigall aus Wittenberg" – Martin Luther 9.30 Uhr Gottesdienst Dekan Kopp	11.00 Uhr Predigtgottesdient Dekan Kopp	Sonntag 26. März Laetare
	in der St. Peterskirche		
	Fastenpredigt „Schonung der Schwachen – der Vermittler" - Dominicus Sleupner 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (S) Pfrin. Rinka	11.00 Uhr Predigtgottesdienst Pfrin. Rinka	Sonntag 2. April Judika

miteinander im Nürnberger Süden

Christuskirche

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

St. Peter

Gottesdienstplan | Kirchenmusik | Kinderaktionen

Sonntag, 19. Februar | 17 Uhr

Benefizkonzerte zur Vesperkirche

„Zwei Gitarren, zwei Stimmen, zwei Freunde"
Blues-Abend mit Tommy Gedon und Wolfgang Bernreuther

Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 25. Februar | 17 Uhr

Benefizkonzerte zur Vesperkirche

„I got life" - Highlights aus Hair, Aida und Grease
mit der Musicalcompany Nürnberg e.V.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 19. März | 9.30 Uhr

Kantatengottesdienst

Johann Caspar Simon: „Jesus unter dem Bilde eines Hohepriesters"
Elena Roeder, Sopran | Martin Dopp, Tenor | Lichtenhofer Kantorei
Blockflötenensemble Lichtenhof | Christa Beyer-Hussmann, Orgel
Markus Nickel, Leitung

Sonntag Lätare, 26. März | 17 Uhr

Orgelkonzert

zum 7. Jahrestag der Wiedereinweihung der Steinmeyerorgel

Werke von Joh. Seb. Bach, Eugène Gigout, César Franck, Max Reger
und Aleandre Guilmant
Orgel: LKMD Ulrich Knörr, München

Kirche mit Kindern

KISA – der Kindersamstag im Februar und März 2017

25. Februar und 25. März in der
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Wir gehen jeweils um 9.00 Uhr vor der Heimatgemeinde los (*Christuskirche und Peterskirche*) und sind um 9.30 Uhr vor Ort. Die Kinder können natürlich auch direkt nach Lichtenhof gebracht werden. Rückkehr an die Ausgangsorte ist ca. 13.00 Uhr.

Der Kindersamstag ist eine kostenlose Veranstaltung und offen für alle Kinder der 1. – 4. Klasse, ältere Kinder und Geschwister sind auch herzlich willkommen.

Wir freuen uns riesig auf Dich!
Euer KISA-Team

Kirche Kunterbunt im Februar und März 2017

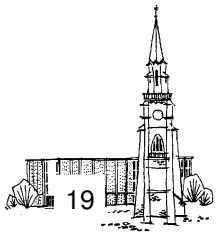
am **26. Februar um 11.00 Uhr**
und am 26. März

in der **Peterskirche**

Ich freue mich auf Euch!
Pfarrer Hertel und das Kirche Kunterbunt-Team

Familiengottesdienst

am Palmsonntag, 9. April um 11.00 Uhr
in der Christuskirche



SCHNITZEL
ORGEL
RECHTSBERATUNG
VESPERKIRCHE
NÜRNBERG

Vesperkirche 2017
15.01.-26.02.2017
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

DISKUSSIONSDIENSTAG

jeweils von 13.15 - 14.00 Uhr

07.02. Bedingungsloses Grundeinkommen

Es diskutieren: Pfr. Bernd Reuther, Marco Puschner, NZ; angefragt: GewerkschaftsvertreterIn

21.02. Solidarische Landwirtschaft

Es diskutieren u.a.: Britta Walthelm, Stadträtin der Nbg. Grünen, Vikar Simon Wiesgickel u.a.

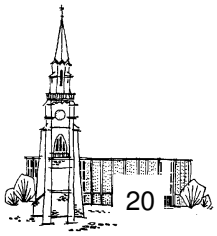
ThomasMesse

Wann: **05.03.2017 um 18.00 Uhr**

Wo: Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Wer: Das Team der ThomasMesse Nürnberg lädt herzlich ein!

Predigt: Thomas Wiegel



STRICKEN
ANDACHT
BRATENSOSSE
VESPERKIRCHE
NÜRNBERG

Nach der gelungenen Premiere Anfang 2016 öffnet die Gustav -Adolf-Gedächtniskirche, die Kirche mitten in der Südstadt, **noch bis zum 26. Februar 2017 täglich von 10:30 bis 15:30 Uhr** ihre Türen. Im Kirchenraum, an liebevoll gedeckten Tischen, können Menschen einander begegnen, ins Gespräch kommen, einfach nur da sein, ein heißes Getränk zu sich nehmen, die NZ lesen, ein Mittagessen für einen Euro genießen (wer mehr zahlen kann und möchte, darf das gerne), eine Kerze anzünden, ein seelsorgerliches Gespräch führen, ein Stück Kuchen am Nachmittag essen ...

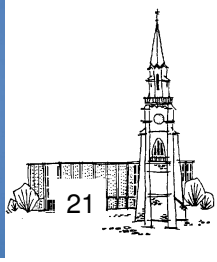
Jeden Tag gibt es Zusatzangebote in der Vesperkirche. Die „Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit" bietet von Montag bis Freitag Beratung an, Friseurinnen und Friseure schneiden kostenlos die Haare, Rechtsanwälte beraten in juristischen Fragen, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung werden erklärt, Fußpflege und Yoga können ebenso genossen werden und noch vieles mehr.

Sonntags findet um 10:30 Uhr ein Gottesdienst statt. Am Abschlusssonntag beginnt dieser - weil es ein Abendmahlsgottesdienst ist - schon um 10:00 Uhr.

Kuchenspenden sind erwünscht. Die Vorschrift des Gesundheitsamtes dabei ist: durchgebackene Kuchen; kein frisches Obst; keine Sahne, Buttercreme oder Pudding.

Das großartige Kulturprogramm – immer an den Sonntagen um 17:00 Uhr - entnehmen Sie bitte den Plakaten und dem Internet.

Pfarrer Bernd Reuther



Kinder und Jugendliche brauchen Orientierung und die schützende Geborgenheit eines Elternhauses. Wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, darauf verzichten müssen und deshalb aus der Bahn geworfen werden, versucht die Jugendhilfe der Diakonie Bayern ihnen, aber auch den Angehörigen, beizustehen. Ein wichtiger Schritt eines jungen Menschen ist der Sprung von der Schule ins Berufsleben. In den Einrichtungen der Jugendhilfe werden die jungen Menschen von qualifizierten Fachkräften betreut und gefördert und bei ihren Entwicklungsschritten begleitet.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 27.03. bis 02.04.2017 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie beim Diakonischen Werk Bayern, im Internet unter **www.hilf-uns-helfen.de** oder bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.

Spendenkonto: IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22, BIC: GENODEF1EK1 Stichwort: Frühjahrssammlung

Herzliche Einladung

Pflanztreff Süd

Samstag 25.03.2017, 15:00 Uhr

PFLANZFEST

Der Frühling beginnt und damit auch die Gartensaison unserer Hochbeete. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir diese auf Vordermann bringen. Sie sind herzlich eingeladen mitzuhelfen, dass der Frühling in unsere Beete Einzug erhält.

Wir freuen uns auf Sie. Bitte bringen Sie viele Pflanzen mit!

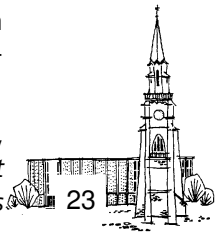
Zum Abschied von Pfarrer Peter Meyer

Am 1. Juli 2011 kam Pfarrer Peter Meyer aus dem Norden in die Christuskirche, genauer gesagt aus dem Nürnberger Norden, aus St. Matthäus. Er übernahm die 2. Pfarrstelle und zog in die Tafelfeldstraße 65. Viele Sonntagsgottesdienste hat er seither in der Christuskirche gefeiert, viele Menschen seelsorgerlich begleitet in Freud und Leid, bei Taufen, Hochzeiten aber auch bei Abschieden. Der Konfirmandenunterricht, die Arbeit mit Jugendlichen, die Herausgabe des Kirchenboten, die Verantwortung für die Stiftung der Christuskirche und die Vernetzung der Christuskirche mit den Gemeinden und Partnern im Stadtteil waren weitere Schwerpunkte seiner Arbeit. Mit der Gruppe Plusminus 60 erkundete er Nürnberg und Umgebung neu und brachte durch die Mitwirkung beim Generationenexperiment Schülerinnen und Schüler aus der Hummelsteiner-Schule mit Senioren aus der Gemeinde zusammen, eine Horizonterweiterung für alle Beteiligten.

Eines seiner herausragenden Projekte war die Restaurierung der Meistermannfenster. Er hat die Spendenkampagne zur Finanzierung betreut. Innerhalb kürzester Zeit wurde auf Grund seines Engagements von Gemeindegliedern und Stiftungen die benötigte Summe für die Restaurierung der Fenster eingeworben. Das Südfenster, dessen Überarbeitung er federführend begleitet hat, ist bereits fertiggestellt, die beiden weiteren Fenster werden in diesem Jahr restauriert werden. Wenn Pfarrer Meyer jetzt weiterzieht, bleibt uns seine Menschlichkeit und seine zugewandte Art in Erinnerung. Seine phänomenale Gabe des Zuhörens und seine unerschöpfliche Geduld haben die Menschen in der Christuskirche sehr geschätzt. Gleiches gilt für seinen Humor und sein umfangreiches theologisches Wissen.

Pfarrer Meyer tritt jetzt eine neue Stelle an. Es geht wieder in den Norden, genauer gesagt ganz in den Norden der Landeskirche, nach Coburg. Er übernimmt dort in St. Markus eine Pfarrstelle mit geschäftsführenden Aufgaben und Studierendenseelsorge. Wir werden ihn sehr vermissen. Persönlich können Sie am 5. Februar beim Abschiedsgottesdienst in der Christuskirche um 9:30 Uhr und anschließendem Empfang Abschied nehmen. Wir sagen Peter Meyer herzlichen Dank und wünschen ihm und seinen Lieben alles Gute und Gottes Segen.

Karin Kretzschmar,
Pfarrerin Ursula Brecht
und Diakon Torben Schultes



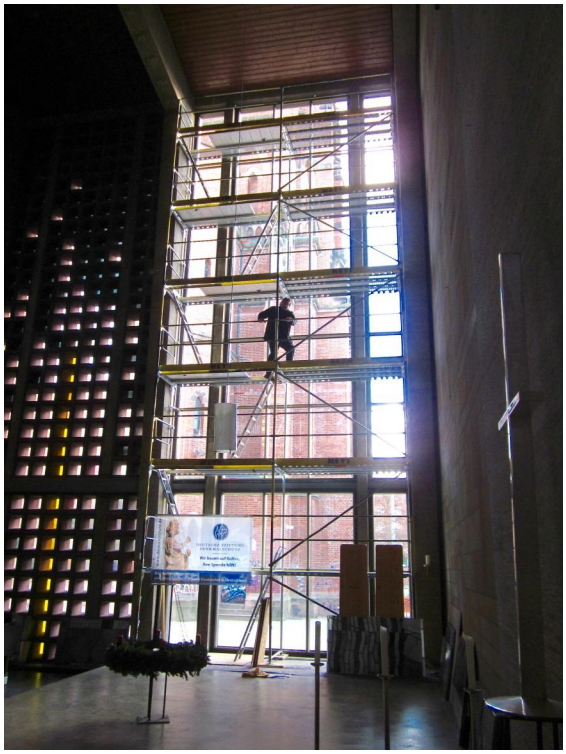
Fleißige Weihnachtsmänner schmücken den Baum

Fotos: Peter Meyer

Weihnachtskonzert am 4. Advent vor dem neu renovierten Meistermannfenster

Foto: Elke Löffler

Friedensfest der Religionen im November: Der Friedensweg geht 2017 weiter



Vor dem Einbau des sanierten Südfensters: Kantor Wolfgang Tammen auf dem Gerüst

Pfarrer i.R. Rückert erzählt am 06.01. als Bethlehemer Wirt Poldi die Weihnachtsgeschichte, wie sie wirklich war

Fotos: Peter Meyer

Gruppen und Kreise

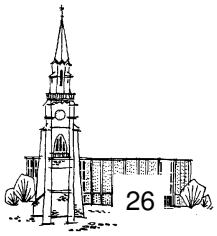
alle Veranstaltungen finden - falls nicht anders vermerkt -
in der Christuskirche am Siemensplatz 2 statt

Hauskreis	14-tägig, 19:30 - 21:00 Uhr Informationen bei M. Lindner (9443387)
Handarbeits- und Bastelkreis für alle Interessierten offen - Anleitungen, viele Strick- und Häkelmuster	am 14.02, 28.02, 14.03. und 28.03. von 14:00 bis 16:00 Uhr
Bogenschießen	Donnerstag, 19:30 - 21:30 Uhr (außer in den Ferien)
Guter Rat	am 27.02. und 27.03. um 14:00 Uhr

Plusminus 60

25.02., 15:00 Uhr	Wir besuchen das „Memorium Nürnberger Prozesse" in der Bärenschanzstraße 72 Treffpunkt: um 15:00 Uhr an der Christuskirche oder um 15:30 Uhr am Memorium
01.04., 14:00 Uhr	Wir besichtigen das „Historische Straßenbahn-depot St. Peter" Treffpunkt: Christuskirche

Seniorentreff



07.02., 14:00 Uhr	
21.02., 14:00 Uhr	Kaffee, Tee, Kuchen, Themen,
07.03., 14:00 Uhr	Gott und die Welt ...
21.03., 14:00 Uhr	

hier ist was los

Kinder und Jugendarbeit

Eltern-Kind-Gruppe	jeden Dienstag von 9:00 bis 11:00 Uhr (außer in den Ferien)
Kindersamstage	am 25.02. und 25.03., 9:00 bis 13:00 Uhr Treffpunkt an der Christuskirche
Konfi-Nachmittage	am 03.02. und 24.03. 15:30 bis 17:30 Uhr in St. Markus
Konfi-Wochenende	vom 17.02. bis 19.02. in Bad Windsheim
Konfi-Samstag	am 04.03., 9:00 bis 14:00 Uhr in der Christuskirche
Konfi-Elternabend	am 22.03., 19:00 Uhr

Kirchenvorstand

Sitzungen	am 14.02. und 14.03. um 19:00 Uhr

Kirchenmusik

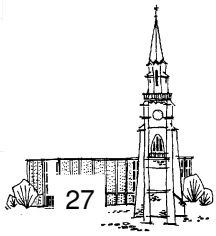
Kantorei	jeden Montag, 19:30 Uhr
Seniorenkantorei	24.02. und 31.03., 14:30 Uhr

Besinnung und Andacht

Mittagsgebet	jeden Montag bis Freitag nach dem Glockenläuten um 12:00 Uhr
Geburtstagskaffee	am 27.02. und 27.03. um 15:00 Uhr

Kirchencafé

Montag bis Freitag	Imbiss nach dem Mittagsgebet



Austrägerinnen und Austräger gesucht

Von vielen Gemeindegliedern hören wir, dass sie bedauern, wenn die regelmäßigen Informationen aus der Christuskirche fehlen. Wir wären sehr dankbar, wenn sich neue Austrägerinnen und Austräger finden.

Hier sind die noch offenen Straßen, für die wir noch dringend Helferinnen und Helfer suchen:

Angerstraße (alle)
Breitscheidstraße 3-5 ungerade
Celtisplatz 4
Celtisstraße 16-18 gerade
Herschelstraße 3-28 (alle)
Kurfürstenstraße (alle)
Obere Mentergasse (alle)
Peter-Henlein-Str. 66-72 gerade
Peter-Henlein-Str. 69-75 ungerade
Pillenreuther Straße 18-20 gerade
Schleidenstraße (alle)
Schloßäckerstraße (alle)
Schwabenstr. 37-55 (ungerade)
Volkmannstraße (alle)
Wiesenstraße 46-102 (gerade)
Wiesenstraße 55-107 (ungerade)

Bitte helfen Sie mit, dass diese Liste noch kleiner wird. Auskünfte erhalten Sie im Pfarramt (Tel. 44 62 00) oder direkt bei mir. *Ihre Pfarrerin Ursula Brecht*

SALON RÖMMELT
Inh. Elke Bär

Voltastraße 28
90459 Nürnberg

Tel.: 0911-440766

Öffnungszeiten: Di: 8:00 - 18:00 Uhr
Mi: 8:00 - 14:00 Uhr
Do u. Fr: 8:00 - 18:00 Uhr
Sa: 7:30 - 13:30 Uhr

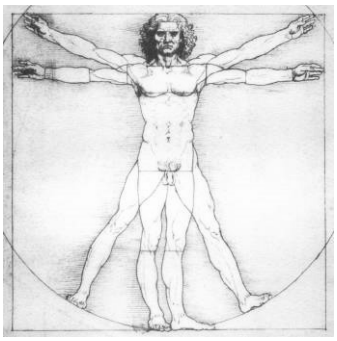
RAT UND HILFE
AUS TRADITION

Seit vier Generationen können Sie sich auf unseren Familienbetrieb verlassen. Wann immer Sie uns brauchen – wir sind persönlich für Sie da: Individuell und professionell, vertrauensvoll und menschlich.

TRAUERHILFE STIER
Bestattungsinstitute seit 1902 · Telefon (09 11) 23 98 89-0
Fürther Straße 153 · 90429 Nürnberg · www.trauerhilfe-stier.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Homöopathisch-
biologische
Naturheilpraxis
Augendiagnose - Ohrakupunktur
Moxibustion



SABINE
GRÖTSCH

Wiesenstraße 101, 90459 Nürnberg
Telefon: 0911 / 4333785
Sprechzeiten: Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wir entwerfen, setzen u. drucken Geschäfts- u. Privatdrucksachen

Offsetdruck • Digitaldruck
Buchdruck
Stanzen • Nummerieren
Prägen • Verarbeiten

Satz & Druck
BAUER GmbH

Stromerstraße 5 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911/42 97 00
Fax 0911/42 96 99 • e-mail: bauersatzdruck@t-online.de

BLUMEN BARUCH
Ihr Fachgeschäft für Floristik

Nürnberg
Gudrunstraße 32
Tel. 44 28 80
Pillenreuther Str. 62
Tel. 43 86 99

FLEUROP
Die Welt braucht Blumen.

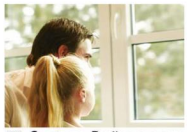
unsere inserenten

Bauelemente LORENZ GmbH

- Fenster
- Haustüren

aus Kunststoff – Holz – Aluminium

- Markisen
- Wintergärten
- Innentüren
- Insektenschutzgitter
- Vordächer
- Dachflächenfenster
- Hochwasserschutzfenster



System Brügmann

Espanstraße 3
90443 Nürnberg
(0911) 941 947-0
(0911) 941 947-8
www.bauelemente-lorenz.de

WIR SIND FÜR SIE DA: KOMPETENT, FREUNDLICH UND VERTRAUENSVOLL.

Zur Erhaltung Ihrer Selbstständigkeit und für ihre hohe Lebensqualität in ihrer vertrauten Wohnung!

Diakonie NordWest gGmbH Nürnberg

... für Ihr lebenswertes Zuhause

UNSERE ANGEBOTE:

- Ärztlich verordnete Behandlungspflege
- Grundpflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Verhinderungspflege
- Individuelle pflegebegleitende Leistungen
- Beratung
- Und vieles mehr

Leben gestalten

UNSERE DIAKONIESTATION IN IHRER GEMEINDE

Diakonie NordWest gGmbH Nürnberg
Kleinweidenmühle 6 • 90419 Nürnberg
Telefon: 0911/ 3 00 03-0
Telefax: 0911/ 3 00 03-29
E-Mail: dnw.info@diakonieneuendettelsau.de

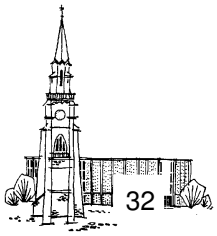
Diakonie Neuendettelsau

www.ambulantepflege-nuernberg.de

Seht, welche Liebe
hat uns der Vater erwiesen,

Februar
2017

In der Online-Ausgabe können wir personenbezogene Daten leider nicht veröffentlichen



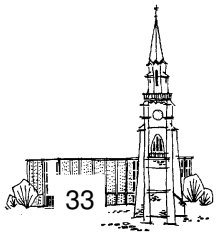
Wir freuen uns über Beiträge zum Kirchenboten. Bitte senden Sie uns diese aber rechtzeitig **vor dem Redaktionsschluss** zu!
Die Entscheidung über Veröffentlichung behält sich das Redaktionsteam vor.

März
2017

In der Online-Ausgabe können wir personenbezogene Daten leider nicht veröffentlichen

dass wir Gottes Kinder heißen sollen
- und wir sind es auch.

1. Johannes 3,1



Bestattet wurden:

In der Online-Ausgabe können wir personenbezogene Daten leider nicht veröffentlichen

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.
Psalm 23,6

Adressen von Kirche und Diakonie für alle Fälle

AIDS Anonymes Beratertelefon		Tel. 3 22 50 50
Ambulante Pflege der Diakonie	Zentrale Information	Tel. 66 09 10 80
Betreuungsverein	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 41 07
Ökumenisches Arbeitslosenzentrum	Jakobstraße 52	Tel. 2 07 13
Erziehungs-, Paar- und Lebensberatung	Pilotystraße 15	Tel. 35 24 00
Hilfen für Menschen in Wohnungsnot	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 43 00
Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (Pfadfinder für das Sozialwesen in Nürnberg)	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 43 01
Krisendienst Mittelfranken	Hessestraße 10	Tel. 4 24 85 50
Seniorenberatung	Burgschmietstraße 4	Tel. 2 17 59 24
Sexual- und Schwangerschaftsberatung	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 41 21
Sozialpsychiatrischer Dienst	Pirckheimerstraße 16	Tel. 9 35 95 55
Suchthilfezentrum	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 42 00
TelefonSeelsorge	Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222	

Weitere Angebote: www.stadtmission-nuernberg.de

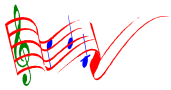
gottesdienst leben

Monatsspruch

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!

Lukas 10,5

Februar 2017



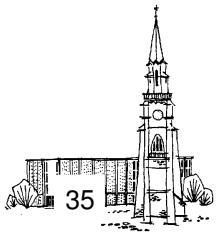
05.02.	Letzter Sonntag nach Epiphanias	9:30 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Meyer Dekan Kopp und Team Christuskirche *Kollekte: Eigene Gemeinde*
12.02.	Septuagesimae	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Brecht *Kollekte: Lutherischer Weltbund*
19.02.	Sexagesimae	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Amberg *Kollekte: Telefonseelsorge*
26.02.	Estomihi	9:30 Uhr Gottesdienst Diakon Schultes *Kollekte: Kirchenmusik*

Gottesdienste im Sonnenhof
im Betreuten Wohnen in der Tafelfeldstraße 3

29.03.2017, 17:00 Uhr mit Pfarrerin Brecht

Redaktionsschlusstermine für die nächsten Kirchenboten:

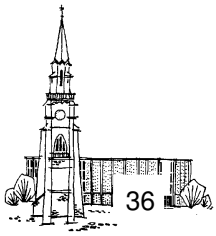
April / Mai 2017:	**Mo., 6. März 2017**
Juni / Juli 2017:	**Mo., 8. Mai 2017**



März 2017

Monatsspruch

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.

Levitikus 19,32

05.03.	Invokavit	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Brecht *Kollekte: Fastenaktion Mitteleuropa*
12.03.	Reminiszere	9:30 Uhr Gottesdienst Diakon Schultes *Kollekte: Hospiz*
19.03.	Okuli	9:30 Uhr Ordinations- und Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Marion Marandu-Hegwein Regionalbischöfin Hann von Weyhern *Kollekte: Eigene Gemeinde*
26.03.	Laetare	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Marandu-Hegwein *Kollekte: Kirchlicher Dienst der Frauen und Mütter*
02.04.	Judika	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Brecht *Kollekte: Diakonie Bayern*